

## Die Parabel vom Frosch und dem Kirchturm

Ruth Bärtschi, SKAP 2014



**Es war einmal ein Frosch.** Und viele andere Frösche. Sie alle nahmen an einem landesweiten Wettkampf teil, dessen Ziel es war auf einen schier unbezwingbaren unendlich hohen Kirchturm zu klettern.

Die Froschmeute versammelte sich also, denn sowas – das hatte es zuvor noch nie gegeben und das Staunen gross.

Während die Wettkampf-Frösche sich auf den Turm stürzten, entschlossen und furchtlos ihre Schenkel und Patschen ans Mauerwerk klammerten, sich Meter um Meter hochangelnd, geschah in der Froschmeute unter ihnen etwas Sonderbares.

„Der Turm ist viel zu hoch – glaubt ihr wirklich dass die Wettkampf-Frösche diesen je bezwingen könnten? Niemals! Frösche sind nicht zum Klettern geboren!“ so die doch etwas überlegen fühlenden, geschäftigen Frösche. „Zuwenig Vorbereitung, keine Netzsicherung, viel zu gefährlich“ diagnostizierten die sicherheitsliebenden Konsequenten unter ihnen. „Oje, die Armen, die werden es bestimmt nicht schaffen!“ voller Mitgefühl und Anteilnahme die Freundlichen. Und auch die Gemütlichen fanden zwingende Gründe: „Viel zu hoch, zu schwer, zu anstrengend –unbezwingbar.“

Das Gemurmel schwoll so laut an, dass auch die Frösche an der Turmwand nun hören konnten, welche Worte ihnen da zugetragen wurden.

„Wirklich – zu hoch?“ so der leise Zweifel, der sich nun in den kletternden Froschköpfen ausbreitete. Die Patschen wund, die Schenkel müde – „ja, es ist zu schwer, zu gefährlich! Wie konnte ich nur glauben, dass ich das schaffen kann.“ Sinnlos, sich weiter anzustrengen.

Ein Frosch nach dem anderen gab auf.

Bis auf einen... die Froschmeute hielt den Atem an. Da gab es einen Frosch, der sich unerschrocken und unbeeindruckt wacker Meter für Meter vorkämpfte. Der allen gutgemeinten und besorgten Rufen trotzte und einfach weiter kletterte und tatsächlich die Turmspitze erreichte.

„Wie das?“ Die Froschmeute war überrascht und verdattert zugleich. Wie konnte einer von Ihnen etwas schaffen, was schier unmöglich ist? Das wollten sie jetzt vom Gewinner-Frosch persönlich wissen. Müde aber strahlend vor Glück stieg der Frosch von der rauen Mauer direkt in die Froschrunde. Mit wild rudernden Armen und aufgereggt stand diese nun um den Frosch und bat um eine Erklärung. Der eine Frosch lächelte sie an und ging von dannen. Na ja, so tat er immer, denn er konnte nicht hören was sie sagten.